

## **Liebe Leserinnen und Leser,**

wir sorgen dafür, dass Ihnen/Euch im Frühling nicht langweilig wird, da wir diesmal besonders viele Aktivitäten geplant haben. Insbesondere sei hier die Protestbegehung für barrierefreies Wohnen am 3. Mai im Rahmen des „Europäischen Protesttages für die Gleichstellung behinderter Menschen“ erwähnt.

Zudem haben die Aktivitäten unseres neuen Vorstandsmitglieds Janine Klein bereits Früchte getragen. So hat sich daraus u. a. die Gründung einer Freizeitgruppe ergeben, die sich erstmals am 12. April. 06 im ZsL trifft.

Zum Schluss weise ich im Zusammenhang mit den Kommunalwahlen auf einen Artikel hin, der sich damit beschäftigt, dass Ottmar Miles-Paul für die Grünen wieder als Kasseler Stadtverordneter tätig sein wird.

Ich wünsche Ihnen/Euch eine schöne Osterzeit und hoffe, dass sich niemand das Ostereiersuchen durch die Vogelgrippe verleiden lässt.

Birgit Schopmans  
(für die Redaktion)

## **Plenumstermine jeweils Donnerstag um 19.30 Uhr im ZsL, Kölnische Str. 99**

**13.04.06**

### **Kneipe statt Plenum**

An diesem Gründonnerstag wollen wir uns statt zu diskutieren den kulinarischen Genüssen widmen. Wir treffen uns um 19.30 Uhr im Restaurant Zille (ehem. Brauhaus), Friedrich-Ebert-Str. 10, 34117 Kassel. Bei Nachfragen bitte an Anita Grießer unter Tel.: 0561 / 7 28 85-36 wenden.

**27.04.2006**

### **Infos und Erfahrungen aus dem Kasseler Modellprojekt „Pflegebudget“**

Im Sommer 2004 startete Kassel gemeinsam mit 7 weiteren Regionen in der Bundesrepublik ein Modellprojekt zur Erprobung des Pflegebudget.

Frau Schneider und Frau Dedekind vom Pflegebudgetbüro werden darüber informieren, was genau ein Pflegebudget ist, wer es bekommen kann und was eigentlich genau erprobt wird.

Darüber hinaus können wir erfahren, wie das Angebot in Kassel angenommen wird, wo es Probleme gibt und wie es nach der Modellphase weitergeht.

**11.05.06**

### **Informationen und Austausch zur Situation behinderter Erwerbsloser in Kassel**

Als Einstieg berichten Mitglieder des Kasseler Behindertenbeirates über unterschiedliche Erfahrungen und die Situation behinderter Erwerbsloser.

Dabei ergeben sich u. a. folgende Fragestellungen:

Was kann zur Verbesserung der Situation behinderter Erwerbsloser auf kommunaler Ebene getan werden? Wo wünschen wir uns dabei Hilfe, und wer kann uns unterstützen?

Wie kann die Zusammenarbeit zur Verbesserung der Situation behinderter Erwerbsloser künftig organisiert und durchgeführt werden?

Wäre ein regelmäßiges Treffen in Form eines runden Tisches im Rathaus sinnvoll?

Für diesen Abend sind VertreterInnen der Parteien des Integrationsfachdienstes und der Kasseler Erwerbsloseninitiative eingeladen.

Wir freuen uns auf eine interessante Diskussion.

**01.06.2006**

### **New York New York Menschenrechte und Wolkenkratzer**

Bei den Vereinten Nationen in New York wird an einem Menschenrecht für behinderte Menschen gestrickt, das dieses, spätestens nächstes Jahr verabschiedet wird. Brigitte Faber war bei Verhandlungen dabei und berichtet über Inhalte und mögliche Auswirkungen.

Fotos von New York, der Stadt der Gegensätze, dürfen dabei natürlich nicht fehlen.

**8.6.2006**

### **Ausstellungseröffnung**

Im Rahmen des heutigen Plenumsabends freuen wir uns, dass wir bei einem kleinen Umtrunk die Fotoausstellung "**Wenzel unterwegs**" im Erdgeschoss des ZsL eröffnen. Der übrigens selbst körperbehinderte Hobbyfotograph Hartmut Wenzel wird dabei kurz über die Entstehungsgeschichte seiner Aufnahmen berichten. Es werden Bilder aus Kassel und Kaufungen, darunter auch viele Landschaftsaufnahmen, gezeigt. Fotografieren ist für Hartmut Wenzel, langjähriges Mitglied des fab e.V., seit vielen Jahren eine große Leidenschaft und so freuen wir uns, dass er eine kleine Auswahl seiner Bilder zur Verfügung stellt.

## **Veranstaltungen, Freizeit- und Gruppenangebote**

**12. April 2006 um 17.30 Uhr  
im ZsL, Kölnische Str. 99, Kassel**

**Neu: Freizeitgruppe von und für  
behinderte Menschen**

Hast du Lust auf einen geselligen Abend?

Wir: Nadine (30 J.), Janine (24 J.) und Franziska (25 J.) haben uns überlegt, welches Angebot der fa (r)b - Palette noch fehlt, um den Freizeitbereich bunter und fröhlicher zu gestalten.

Wir haben eine Freizeitgruppe von und für Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen ins Leben gerufen.

Wenn du Lust hast, dann komm doch einfach vorbei !

Wir wollen zusammen Pizza backen, uns gegenseitig kennen lernen, Ideen für weitere Aktionen sammeln und **SPASS HABEN !**

**Wir freuen uns über eure Anmeldung bis spätestens Dienstag, den 11.04.06 unter der Rufnummer 0561- 72 8850**

*Es gibt zwei Arten von Freunden:  
Die einen sind käuflich,  
die anderen sind unbezahlbar.*

**27.04.2006 um 19:00 Uhr**

**Offener Stammtisch**

**Ort: Restaurant Zille**

**(ehem. Kasseler Brauhaus),**

**Friedrich-Ebert-Str. 10, 34117 Kassel**

Werner Lindenborn und Stefan Collet laden ein zum „Offenen Stammtisch für behinderte und chronisch kranke Menschen“. Wir hoffen auf Eure/ Ihre zahlreiche Teilnahme und freuen uns darauf viele bekannte und neue Leute zu treffen, interessante Gespräche zu führen, edle Speisen und Getränke genießen zu können und Spaß miteinander zu haben...

**Nähere Informationen: Werner Lindenborn, Tel.: 0561 / 8 51 65!**

**03. Mai 2006 um 12.00 Uhr –**

**Friedenskirche (Straßenbahnhaltestelle)**

**Protestbegehung für barrierefreies Wohnen**



Anlässlich des Europäischen Protesttages für die Gleichstellung behinderter Menschen führt der fab e.V. zusammen mit dem Behindertenbeirat der Stadt Kassel am 3. Mai um 12.00 Uhr eine Protestbegehung auf dem Gelände der Samuel-Beckett-Anlage durch. Das ehemalige Gelände der Bereitschaftspolizei im Vorderen Westen wird saniert und neu bebaut. Mit der Aktion treten wir dafür ein, dass diese

Anlage und Wohnungen generell zukünftig in Kassel barrierefrei gebaut werden. Denn statt einem Leben behinderter Menschen in Sondereinrichtungen auf der grünen Wiese fordern wir ein barrierefreies Leben in der Stadt mit den Unterstützungen, die hierfür nötig sind.

Treffpunkt für die Aktion am 3. Mai ist die Straßenbahnhaltestelle Friedenskirche um 12.00 Uhr. Im Anschluss an die Aktion laden wir Sie zu einem Imbiss und zu Gesprächen ins Kasseler Zentrum für selbstbestimmtes Leben Behinderter in der Kölnischen Straße 99 ein.

**Nähere Infos gibt's bei Ottmar Miles-Paul vom fab e.V., Tel. 0561/9977172.  
E-Mail: [ottmar.miles-paul@bifos.de](mailto:ottmar.miles-paul@bifos.de).**

**03. Mai 2006 um 18.00 Uhr**

### **Singlegruppe**

Immer am 1. Mittwoch eines Monats trifft sich die Singlegruppe für behinderte Menschen des fab e.V.

Nähere Informationen über Themen und Treffpunkt erhalten Sie bei Horst Griffaton, Telefon: 0561 / 72 885-21

**04.05.2006 um 10:30 Uhr**

### **Offenes Frühstück für Menschen mit Behinderungen**

**Ort: ZsL, Kölnische Str. 99, 34119 Kassel**

Wie wäre es, mitten in der Woche, in Gesellschaft mit anderen netten Leuten, gemütlich zu frühstücken? Mitzubringen sind nur etwas Hunger, Kaffee- oder Teedurst und der Wunsch, sich vielleicht mit dem Tischnachbar/der Tischnachbarin in ein Gespräch verwickeln zu lassen...

Kostenbeitrag: 2,- € bis 4,- € nach Selbsteinschätzung

**Bitte einen Tag vorher unter Tel.: 0561 / 7 28 85-24 anmelden!**

### **Einladung zur Tagung**

**am 08. und 09. Mai 2006 von ISL e.V.**

in Kassel, Wilhelmshöher Allee 261  
(Anthroposophisches Zentrum)

### **Methoden und Strategien einer erfolgreichen gesundheitlichen Aufklärung für behinderte und chronisch kranke Menschen**

Behinderte und chronisch kranke Frauen und Männer sind oft Expertinnen und Experten ihrer Erkrankung oder Behinderung. Dennoch sind sie von Präventionsmaßnahmen ausgeschlossen, weil der Erfolg von Prävention infrage gestellt wird. Wir wollen u. a. den Fragen nachgehen:

Welche Angebote benötigen behinderte und chronisch kranke Menschen?

Wie kann der Anspruch auf Prävention und gesundheitliche Aufklärung durchgesetzt werden?

Wie kann das Wissen der selbst betroffenen Expertinnen und Experten in die Präventionsthematik wirkungsvoll einbezogen werden?

Wir wollen über aktuelle Aufklärungs- und Präventionsmaßnahmen informieren, behinderungsspezifische Gesichtspunkte zusammentragen und gemeinsam Strategien zur Umsetzung einer gesundheitlichen Prävention für alle erarbeiten.

Die Tagung richtet sich an VertreterInnen von Gruppen, Verbänden und Beratungsstellen für

behinderte Menschen und alle am Thema Interessierten – insbesondere an jene, die sich bisher noch nicht mit der Thematik Prävention und gesundheitliche Aufklärung befasst haben.

Der Tagungsbeitrag beträgt 50 € (Überweisung nach Anmeldebestätigung). Darin enthalten sind die Verpflegung während der Tagung und die Tagungsunterlagen.

**Nähere Informationen und Anmeldungen richten Sie bitte an:**

**Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben**

**In Deutschland e.V. – ISL**

**Bundesgeschäftsstelle**

**Hermann-Pistor-Str. 1**

**07745 Jena**

**Fax 03641 - 396252**

**e-mail: [bvieweg@isl-ev.de](mailto:bvieweg@isl-ev.de)**

**Samstag, den 13. Mai,  
11.00 - 18.00 Uhr in Frankfurt**

**Nicht jede Frau möchte einen Mann!  
Behindert und nicht hetero**

Sie sind eine Frau mit Behinderung und Sie sind lesbisch?

Sie sind eine Frau mit Behinderung, Sie fühlen sich von Frauen immer mehr angezogen und wissen nicht, ob Sie lesbisch sind?

Dies ist ein Seminar für Frauen mit unterschiedlichen Behinderungen, die sich wegen ihrer persönlichen Lebensbedingungen gerne einen Tag mit dem Thema "Lesben mit Behinderungen" beschäftigen möchten.

**Themen des Seminars könnten zum Beispiel sein:**

Woran merke ich, dass ich lesbisch bin?

Kann sich das auch ändern?

Mit wem spreche ich darüber, mit wem lieber nicht?

Wie reagieren die Eltern oder andere aus der Familie?

Wo kann ich andere Lesben kennen lernen ?

Wo kann ich Unterstützung bekommen?

Fühlen sich behinderte Lesben stärker diskriminiert als heterosexuelle Frauen mit Behinderungen?

Wie können Lesben mit Behinderungen stärker und selbstbewusster werden?

Weitere Fragen und Themen können von den Teilnehmerinnen am Anfang des Seminars benannt werden.

In dem Seminar möchten wir Referentinnen, die schon länger lesbisch leben und eine Behinderung haben, den Teilnehmerinnen die Möglichkeit bieten, sich über diese Themen auszutauschen und zu informieren.

Wir können z.B. in Rollenspielen ausprobieren, mit verschiedenen Situationen umzugehen. So können neue Ideen entstehen.

Mit welchen Themen wir uns mehr beschäftigen und mit welchen weniger, hängt von den Interessen und Bedürfnissen der Teilnehmerinnen ab. Daher werden wir am Anfang des Seminars sammeln, welche Themen die Teilnehmerinnen besonders interessieren. Danach werden wir den genauen Ablauf des Tages besprechen.

**Wann?** Samstag, 13. Mai, 11.00 - 18.00 Uhr

**Wo?** Frankfurt, Fürstenberger Str. 27, Drehscheibe

**Kosten:** 20,00 €

10,00 € ermäßigt, für alle die keiner regelmäßigen Erwerbsarbeit nachgehen.

(Die Seminargebühr bitte am Seminartag passend mitbringen).

**Veranstalterinnen:** Hessisches Koordinationsbüro für behinderte Frauen in Kooperation mit KOBRA.

In der Mittagspause gibt es die Möglichkeit, Essen zu bestellen. Dies muss selbst bezahlt werden. Für Kaffee, Tee, Kaltgetränke und Kekse während des Seminars kann jede Frau nach eigenem Ermessen etwas zahlen.

Leiterinnen: Christine Schlößler, Frankfurt, Bärbel Mickler, Hamburg

**Anmeldung bis 27.04. bei Rita Schroll im Hessischen Koordinationsbüro für behinderte Frauen, Tel.: 05 61 / 7 28 85-22, E-Mail: hkbff@fab-kassel.de**

**18.05.2006 um 19:00 Uhr**

**Offener Stammtisch**

**Ort: Restaurant Zille**

**(ehem. Kasseler Brauhaus),**

**Friedrich-Ebert-Str. 10, 34117 Kassel**

Nähere Informationen siehe 27.04.2006

**01.06.2006 um 10:30 Uhr**

**Offenes Frühstück für Menschen mit Behinderungen**

**Ort: ZsL, Kölnische Str. 99, 34119 Kassel**

Nähere Informationen siehe 04. Mai 2006

**07. Juni 2006 um 18.00 Uhr**

**Singlegruppe**

Nähere Informationen siehe 03. Mai 2006

*Es ist wichtiger, Fragen stellen zu können,  
als auf alles eine Antwort zu wissen.*  
**James Thurber**

**Samstag, den 10.06.2006,  
10.00 Uhr – 17.00 Uhr im ZsL**

**Selbstmarketing – wie Sie sich gut präsentieren!  
Ein Workshop für Frauen mit Behinderung!**

Entdecken Sie Ihre Stärken und verfolgen Sie mit aktiver Selbstdarstellung Ihre Ziele! Erfolgreiches Selbstmarketing hat weniger mit „sich zu verkaufen,“ zu tun, als vielmehr mit der eigenen Persönlichkeit. Nach einer gegenseitigen Kennlernrunde werden wir uns mit folgenden Fragen beschäftigen:

**Wer bin ich?**

Erkennen Sie ihre eigenen Stärken, die Sie anzubieten haben und seien Sie stolz darauf! Was macht Sie einzigartig und unverwechselbar?

Seien Sie authentisch! Erkunden Sie auf spielerische Weise was in Ihnen steckt und werden sich ihrer eigenen Potentiale bewusst.

**Was will ich?**

Jede Strategie braucht ein Ziel! Was wollen Sie? Wo wollen Sie hin? Wen wollen Sie ansprechen? Für wen möchten Sie tätig werden?

**Wie mache ich auf mich aufmerksam?**

Wie Sie sich mit Ihrer Kompetenz und Ihrer Persönlichkeit anderen gegenüber überzeugend präsentieren. Seien Sie kreativ, zeigen Sie Präsenz und bleiben sich dabei gleichzeitig treu.

**Wie geht es nun weiter?**

Suchen Sie sich Verbündete, vernetzen Sie sich!

Abschließend erhalten Sie Literatur- und Linktipps sowie einen Marketingplan mit dem Sie weiter arbeiten können.

Der Workshop besteht aus sich abwechselnden theoretischen Grundlagen, praktischen Tipps sowie Einzel- und Gruppenübungen. Bitte bringen Sie was zu Schreiben mit!

Die Teilnehmerinnenzahl ist auf 6 bis 10 Personen begrenzt.

**Workshopleiterin** : Petra Pardun, Dipl.-Ökonomin

**Investition**: 20,00 €

10,00 € ermäßigt, für alle die keiner regelmäßigen Erwerbsarbeit nachgehen.

Die Seminargebühr bitte am Seminartag passend mitbringen.

**Veranstalterin**: Hessisches Koordinationsbüro für behinderte Frauen

**Veranstaltungsort**: Zentrum für Selbstbestimmtes Leben, Kölnische Str. 99, 34119, Kassel

**Anmeldung** bis 26.05. bei Rita Schroll im Hessischen Koordinationsbüro für behinderte Frauen, Tel.: 05 61 / 7 28 85-22, E-Mail: [hkbf@fab-kassel.de](mailto:hkbf@fab-kassel.de)

## Bunt Vermischtes

### Ottmar Miles-Paul wieder ins Stadtparlament gewählt!!!



Das Vorstandsmitglied des fab e.V., Ottmar Miles-Paul, wurde am 26. März für weitere fünf Jahre in die Kasseler Stadtverordnetenversammlung gewählt. Mit seiner Wahl auf Platz 7 auf der Liste von Bündnis 90/Die Grünen konnte er sogar noch dank des Kumulierens und Panaschierens einen Platz gegenüber dem ursprünglichen Listenplatz 8 gut machen.

In einer Diskussionsveranstaltung des fab e.V. zur Kommunalwahl am 9. März hatte sich der selbst sehbehinderte langjährige Aktivist der Behindertenbewegung dafür ausgesprochen, dass die Stadt Kassel einen Teilhabeplan verabschieden soll. Damit solle sich die Stadt konkrete Ziele für ein barrierefreies Kassel 2020 und für ein Leben behinderter Menschen in der Gemeinde statt in Sondereinrichtungen stark machen. Diese Idee will der 41jährige nun konsequent vorantreiben.

### Infos zu ehrenamtlichen Aktivitäten beim fab e.V.

Liebe Leser und Leserinnen!

Nun sind nach meiner Vorstellung als neues Vorstandsmitglied im letztem "Aufstand der Betreuten" schon wieder 3 Monate vergangen. Ich habe darum gebeten, mir Ideen und Vorschläge punkto Ehrenamt und Freizeit zukommen zu lassen. Vielen Dank für die Ideen! Diesmal wollte ich die Ideen vorstellen und mich erkundigen, wer Spaß daran hätte, eine Gruppe davon zu leiten oder daran teilzunehmen. Rückmeldungen bitte entweder unter der Zentrale, wird dann an mich weitergeleitet, oder unter meiner E-Mail: [janineklein222@web.de](mailto:janineklein222@web.de). Ich freu mich über jeden Interessierten!

#### **Folgende Vorschläge haben mich erreicht:**

Wie verhalte ich mich an meinem Arbeitsplatz?

- Barrierefreie Führungen durch Museen
- Spielenachmittag / Abend  
Doppelkopfrunde

Dies sind die drei konkreten Vorschläge die mir genannt wurden. Ich bin natürlich weiterhin für neue Ideen offen und freue mich über Engagement!!!

Liebe Grüße  
**Janine Klein**

**SommerCamp jetzt im Internet**



Kassel (kobinet) Die Internetseite für das vom 7. - 11. August 2006 in Duderstadt geplante SommerCamp für ein selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen wurde heute gestartet.

Das SommerCamp, das vom Bildungs- und Forschungsinstitut zum selbstbestimmten Leben Behinderter (bifos) durchgeführt und von der Aktion Mensch gefördert wird, bietet einen Rahmen für Organisationen und Einzelpersonen, in lockerer Atmosphäre selbst Angebote zu machen und sich über Behindertenfragen auszutauschen. "Nach unserem ersten Aufruf für Angebote während des SommerCamps sind schon erstaunlich viele Programmpunkte zusammengekommen", freut sich der Koordinator des SommerCamps, Ottmar Miles-Paul. Das Angebot reicht vom morgendlichen Walken, über eine Schreibwerkstatt und Diskussionen zur Behindertenpolitik, bis zum Open-Air-Kino.

**Link zum SommerCamp:**

[www.bifos-sommercamp.de](http://www.bifos-sommercamp.de)

### **Folgende Blindenhilfsmittel zu verschenken:**

- 1) Ein computerunterstütztes Lese- und Vorlesesystem für Blinde, ca. 10 Jahre alt und funktionstüchtig** incl. folgender Hardware:  
1 St. Minitower, 1 St. Monitor 14", Tastatur und Maus;  
1 St. Flachbettscanner, Sprachausgabe;  
Infovox 700, 1 St. Hp Drucker (schwarz/weiß) und der dazugehörigen Software sowie Handbücher  
DOS Access und An Open Book Unbound (auch Audiocassette)
- 2) Einen APH-Cassettenrecorder (eingebauter Akku defekt)**  
ca. 15 Jahre alt, ansonsten funktionstüchtig; für Blinde adaptierte Bedienelemente
- 3) Einen akustischen Flüssigkeitsstandanzeiger**
- 4) Eine für Blinde adaptierte Spielesammlung**  
Versch. Brettspiele, inkl. Monopoly, mit Sperrholzaufbewahrungsbox
- 5) Punktschriftausgabe der Elberfelder Bibelübersetzung**  
Altes und Neues Testament, 30 Ordner
- 6) Erste Buch Mose, Johannevangelium,  
Apostelgeschichte, Galater- Hebräerbrief in der Gute Nachricht Übersetzung**  
4 gebundene Bände

**Nähere Informationen erhalten Sie von Herrn Medard Flinker**

**Telefonnummer: 0561 / 891839**

**E-Mailadresse: [flinkassel@tele2.de](mailto:flinkassel@tele2.de)**

*Ich bin Optimist.  
Sogar meine Blutgruppe ist positiv.  
Toni Polster*

### **fab e.V. als Vermieter von Wohnungen? Anfänge einer Heimstruktur?**

Unter diesem Motto fanden sich am 25.02.2006 zum diesjährigen fab-Tag zahlreiche Vereinsmitglieder, der Vorstand und MitarbeiterInnen zusammen, um darüber zu diskutieren, ob das Vermieten von Zimmern oder Wohnungen durch den fab e.V. mit dem Leitgedanken des Selbstbestimmten Lebens zu vereinbaren ist.

In einer Eingangsrunde stellten spielerisch Herr Gustav Selbstbestimmt und Herr Walter Anstalt die verschiedenen Positionen vor. „Heim“ oder besser „Anstalt“ stellt eine Komplexleistung dar, den „Anstaltsplatz“, der Unterkunft, Beköstigung, Grundpflege, pädagogische Unterstützung u. a. als Gesamtpaket seinen Bewohnern überstülpt und dabei jegliche Selbstbestimmung verhindert. „Ambulant“ steht für die Bereitstellung unterschiedlicher Hilfen in der selbstgewählten Wohnung der NutzerInnen und Nutzer.

Im Verlauf der Veranstaltung wurde deutlich, dass die alte Aufteilung in „ambulant“ und „stationär“ allmählich an Trennschärfe verliert. Stationäre Träger ambulantisieren und erhalten wohlklingende Namen wie z.B. „Wohnpark mit Service“ und Ambulante Dienste sind z. T. in stationären Einrichtungen tätig.

Zur Klassifizierung von Angeboten müssen wir zukünftig also genauer hinschauen, ob Menschen mit Behinderung als NutzerInnen unter verschiedenen Dienstleistungen wählen, mit mehreren Anbietern verhandeln und für jede Leistung einen Vertrag abschließen können.

Wo diese Voraussetzungen gegeben sind, wird Selbstbestimmung gefördert. In allen anderen Fällen wird uns alter Wein in neuen Schläuchen präsentiert.

Was kann der fab e.V. aber nun konkret tun, um einerseits die Anfragen nach Möglichkeiten des Gemeinschaftswohnens zu befriedigen und andererseits dem Mangel an barrierefreiem Wohnraum zu begegnen? In der Diskussion kristallisierten sich dazu folgende Schwerpunkte heraus:

Verstärkte Zusammenarbeit mit den hiesigen Wohnbaugesellschaften, um das Angebot an barrierefreien Wohnungen in der Stadt zu vergrößern.

Unterstützung von behinderten Menschen, die nach Formen selbstbestimmten Wohnens in Gemeinschaft suchen oder mit aufbauen möchten, z.B. Wohn- oder Siedlungsgemeinschaften, Abbeyfield-House-Bewegung usw. Erstellung eines Konzeptes bzgl. einer Probe- und Übergangswohnung für Menschen mit Behinderungen in bestimmten Lebenssituationen.

Als Ergebnis des diesjährigen fab-Tages können wir festhalten, dass der fab e.V. durch die Vermietung von Wohnungen nicht automatisch Heimstrukturen aufbaut, sondern sein Dienstleistungsspektrum um ein weiteres Angebot ergänzt. Voraussetzung ist aber, dass die NutzerInnen einen Mietvertrag erhalten und sie bei Bedarf weitere Dienstleistungen wie Unterstütztes Wohnen oder Persönliche Assistenz zubuchen, bzw. bei anderen Anbietern einkaufen können.

**(Georg Riester)**

**Beate Wilhelm-Matt -  
Mitarbeiterin des AHD**



Nun ist es wohl auch für mich dringend an der Zeit, mich im „Aufstand der Betreuten“ vorzustellen. Einige kennen mich bereits seit einiger Zeit, manch eine/r vielleicht auch noch von früher.

Mein Name ist Beate Wilhelm-Matt und ich bin 37 Jahre alt. Gebürtig stamme ich aus Großalmerode, wo ich auch nach einigen Ortswechseln wieder gelandet bin.

Nach der Grund- und Gesamtschule dort machte ich mein Abitur in Hess.-Lichtenau an der Freiherr-vom-Stein-Schule. Da kamen auch die Kontakte zu Menschen mit körperlichen Behinderungen zustande. So lernte ich schon damals jetzige MitgliederInnen des fab's sozusagen privat kennen. Zeitgleich machte ich Erfahrungen mit persönlicher Assistenz, was sich derzeit noch ISB nannte.

Nach meinem Abi folgte ein Freiwilliges Soziales Jahr, welches ich im Ludwig-Noll-Krankenhaus absolvierte, um dann nach kurzer Hilfsschwestertätigkeit im Stadtkrankenhaus Kassel meine Ausbildung in der Krankenpflege zu machen. Nach einiger Zeit der Berufserfahrung entschloss ich mich zu dem Studiengang Pflege an der FH-Fulda und bin seit dem Abschluss nun Dipl.-Pflegerin.

Primär habe ich mich dann im Bereich der Qualitätssicherung getummelt und interne Prozessbegleitung angeboten. Und so schloss sich dann mein persönlicher Kreis mit dem fab.

Als im letzten Jahr der Medizinische Dienst der Krankenkassen dem AHD immer näher rückte, kam an mich die Anfrage, diesen Prozess gerade auch hinsichtlich der Dokumentation zu begleiten. Dies habe ich gern als externe Beraterin getan und daraus entwickelte sich die Situation so, dass ich nun mit einer Teilzeitstelle den AHD ergänze.

Soweit zu meinem beruflichen Werdegang. Privat verbringe ich besonders gern die Zeit mit meinen drei Jung's (Samuel, 9 J.; Jonas, 6 J.; David, 3 J.) und fühle mich auch allgemein im Leben sehr wohl in Gesellschaft mit netten Menschen.

Ich freue mich auf die Arbeit mit und im fab und bin jederzeit offen für Fragen, Kritik und Anregungen!

**Alfonso Roman-Barbas –  
People First Deutschland e.V.**

Liebe Leserinnen und Leser,

mein Name ist Alfonso Roman – Barbas.

Ich bin Mitarbeiter von Mensch zuerst - Netzwerk People First Deutschland e.V. in Kassel. Ich kenne mich gut mit den Werkstätten für Behinderte und dem Werkstattrat aus. Ich bin Experte in eigener Sache und geschulter Peer Counselor (ISL).



Ich benutze das Persönliche Budget und weiß schon einiges hierüber.

**Rainer Werner –  
People First Deutschland e.V.**

Liebe Leserinnen und Leser,

ich heiße Rainer Werner und wohne in Kaufungen.  
Ich arbeite seit dem 01. Dezember 2005 bei Mensch zuerst  
Netzwerk People First Deutschland e.V. Ich arbeite auf einem  
Aussenarbeitsplatz der Baunataler Werkstätten. In Baunatal  
war ich von 1988 bis 2005 im Werkstattrat. Meine Aufgabe  
wird es sein, über Werkstatträte und ihre Arbeit zu berichten;  
mit Unterstützung.  
Ich arbeite viel mit dem Computer.

